



Internationale Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik

Info-Service

15. November 2004

Berichterstattung zu strategischen Entwicklungen auf den Politikfeldern des BMBF in führenden Industrieländern

Global

OECD empfiehlt für Astronomie-Projekte eine engere internationale Zusammenarbeit

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat eine Reihe von Empfehlungen zur Astronomie formuliert, die zu einer engeren internationalen Zusammenarbeit bei großen Forschungsprojekten raten.

Projekte und Einrichtungen werden zunehmend auf internationaler Basis geplant und implementiert, doch derzeit gibt es nur ad hoc Wege für eine Einigung über Prioritäten oder Kostenteilung. Während in den vergangenen Jahrzehnten enorme Fortschritte in Astronomie und Astrophysik erzielt wurden, bleiben einige Fragen wie beispielsweise die nach der Verbreitung oder dem Ursprung des Lebens unbeantwortet. Diese Fragen definieren laut des Berichts die Notwendigkeit neuer Projekte und Programme, und aufgrund der ungeheuren Größe der Projekte ist eine internationale Zusammenarbeit wesentlich.

Die OECD sagt, dass es eine Strategie geben muss, wenn Länder zusammenarbeiten sollen. Daher sollte es Aufgabe der finanzierenden Stellen sein, einen ausgewogenen, integrierten und global koordinierten Plan auf der Grundlage von Empfehlungen aus der Wissenschaft auszuarbeiten. Eine globale strategische Planung würde den

Agenturen nicht nur eine breitere Perspektive bieten, sondern es auch kleineren Ländern ermöglichen, zu sehen, was andernorts geplant wird, und eventuelle Beteiligungsmöglichkeiten zu erkennen.

<http://www.oecd.org/dataoecd/38/60/33729117.pdf>

Frankreich

Propositions Committee reaches consensus to remodel the research landscape in France

When their discontent with deep cuts in the research budget – thinly disguising the government's impatience to remodel the research landscape in France – put hundreds of thousands of scientists and citizens in the streets last Spring, the stalemate was resolved by setting up a States-General of Research, which culminated months of consultations across France in a general assembly in Grenoble.

Led by the Propositions Committee including two well-known members of the Academy of Science along with leaders of the Sauvons la Recherche protest movement ("Save our Research"), the 850 delegates (from 30 local committees) at the States-General reached a remarkably consensual list of 24 propositions covering three large themes.

- "Research System Governance" proposals included a new Ministry of Research, Higher Education, and Technology, A High Council of Science where all science, technology and research initiatives would be debated by deciders, scientists and citizens, and the creation of "citizens conferences" to tie science and society closer together.
- "Universities at the Center of the Research System" proposes reducing the teaching load of young teacher/researchers, a common evaluation system for both university and public researchers, and other measures to tie together university and public research. If this chapter did not go as far as university presidents wished, one reason is that until purse strings are loosened the Committee feared a recuperation of researchers to teach instead of the other way around.
- The "Funding" proposals called for significant budget increases every year for five years to recover from recent cuts, a multi-annual hiring plan for researchers, a legal job status for doctoral researchers, simplified administration, a funding agency for multidisciplinary programs and for projects proposed directly by scientists, a European Research Council independent of the EC, and in general project selection based uniquely on quality.

<http://cip-etats-generaux.apinc.org>
<http://www.france-science.org/fast>

Spanien

Spanien erlaubt Stammzellenforschung

Die spanische Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen genehmigt, um die Forschung an embryonalen Stammzellen zu ermöglichen. Auf einer Pressekonferenz kündigten die stellvertretende Premierministerin Maria Teresa Fernandez de la Vega und die Gesundheitsministerin Elena Salgado an, dass

es Wissenschaftlern in Zukunft erlaubt werde, an tiefgefrorenen Embryos zu forschen, die zum Zwecke der Fruchtbarkeitsbehandlung zur Verfügung gestellt wurden.



<http://www.msc.es/gabinetePrensa/notaPrensa/desarrolloNotaPrensa.jsp?id=172>

EU / Europa

Benchmarking ist laut einem GFS-Wissenschaftler nicht alles

Nach den Worten eines Wissenschaftlers, der der Europäischen Kommission einen Besuch abstattete, sollte sich die EU in einer zunehmend globalisierten Welt nicht mehr so viele Gedanken über Benchmarking machen und sich eher auf die Rahmenbedingungen konzentrieren, nach denen Lokalisierungsentscheidungen getroffen werden, wenn sie bei Forschung und Entwicklung weiterhin führend bleiben will.

Als er seine Sichtweise der "Internationalisierung der Forschung und Benchmarking der Leistung Europas" am 27. Oktober in Maastricht, Niederlande, darlegte, warnte Professor Keith Smith vom JRC-Institut für technologische Zukunftsforschung in Sevilla, Spanien, davor, dass viele der von der EU verwendeten Indikatoren einem internationalen Vergleich nicht standhalten. Die Diversität der Industrie variiert von Land zu Land ebenso wie die Muster für Innovations-Input, technologische Spezialisierung, Funktionsweise des Arbeitsmarkts, Einrichtungen der Institutionen und Infrastrukturen, so erklärte Professor Smith.

http://dbs.cordis.lu/cordis-cgi/srchidadb?ACTION=D&SESSION=&DOC=23&TBL=DE_NEWS&RCN=EN_RCN_ID:22849&CALLER=EI_DE_NEWS

Niederländische Ministerin fordert Aufnahme der Speicherung von Forschungsdaten ins RP7

Die niederländische Ministerin für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Maria van der Hoeven, hat neue Anstrengungen zur Si-

cherung des digitalen Speicherns der wissenschaftlichen Forschung gefordert. Sie schlug vor, dass diesem Konzept auf europäischer Ebene mehr Beachtung geschenkt und es als Priorität in das Siebte Rahmenprogramm (RP7) eingeführt wird.

Die Kombination aus mehr wissenschaftlichen Veröffentlichungen und dem Wachsen der Informationsgesellschaft bedeutet laut der Ministerin, dass es heute schwieriger als je zuvor ist, sich im Dschungel der aufgezzeichneten wissenschaftlichen Erkenntnisse zurecht zu finden.

http://dbs.cordis.lu/cordis-cgi/srchidadb?ACTION=D&SESSION=&DOC=15&TBL=DE_NEWS&RCN=EN_RCN_ID:22856&CALLER=EI_DE_NEWS

Ansichten der Leibniz Gemeinschaft über die EU-Mittel für Forschung

In ihrer Stellungnahme begrüßt die Leibniz Gemeinschaft ausdrücklich den Schwerpunkt der Forschungsexzellenz in den Vorschlägen der Kommission für das Siebte Rahmenprogramm (RP7). Allerdings erkennt die Leibniz Gemeinschaft ein 'beträchtliches ungenutztes Potenzial für von der EU finanzierte Forschungen in den Bereichen Gesellschafts-, Geistes- und Umweltwissenschaften, das ihrer Ansicht nach genutzt werden sollte, um Kohäsion und Wettbewerbsfähigkeit in Europa voranzubringen.

http://dbs.cordis.lu/cordis-cgi/srchidadb?ACTION=D&SESSION=&DOC=8&TBL=DE_NEWS&RCN=EN_RCN_ID:2863&CALLER=EI_DE_NEWS

Mehr Mobilität für Forscher in Europa

Die Präsidenten und Chefs der Förderorganisationen in Europa (EUROHORCS) haben beschlossen, dass Wissenschaftler bewilligte Projektmittel bei Umzügen in Europa mitnehmen können. Damit sollen im europäischen Forschungsraum die Mobilität von Forschern erleichtert, vorhandene Forschungsmöglichkeiten erhalten und der Zeitraum bis zur erfolgreichen Einwerbung von Mitteln im neuen Land überbrückt werden.

Wenn ein Wissenschaftler während laufender Projekte in ein anderes Land umzieht, ist es sinnvoll, dass er bewilligte Mittel auch dort einsetzen kann. Damit dies in Europa flächendeckend möglich wird, haben die unter dem Namen EUROHORCS vereinigten Präsidenten und Chefs der Förderorganisationen in Europa bei ihrer letzten Versammlung in Lissabon am 22. Oktober 2004 eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Der Text des "Letter of Intent" wurde zunächst von den Vertretern von zwölf Organisationen aus zehn Ländern unterzeichnet.

<http://www.idw-online.de/pages/de/news89167>

USA

Cost of NASA's Space Initiative

A recently released report by the Congressional Budget Office provides insight into the budget implications of a manned return to the moon and robotic support missions to the moon and Mars by NASA through 2020. The analysis indicates that \$32 billion more may be required to complete these missions than what the space agency now projects. This 50-page report, "A Budgetary Analysis of NASA's New Vision for Space Exploration," was requested by the Senate Subcommittee on Science, Technology and Space.

In January 2004, the Bush Administration proposed a new vision for NASA entitled "A Renewed Spirit of Discovery" that was the subject of several congressional hearings this year. Responding to an often-voiced criticism that NASA lacked an overriding mission, the Administration proposed an ambitious multi-pronged exploration program. Under this plan, the space station will be completed and the shuttle retired by 2010, a manned replacement for the shuttle would be put into use by 2014 with the Russian Soyuz used for crew transportation in the intervening years, continued robotic missions to Mars and new lunar robotic

missions, and the return of U.S. astronauts to the moon between 2015 and 2020.

<http://www.cbo.gov/>
<http://www.aip.org/fyi/2004/143.html>

Neuseeland

Neuseeland schlägt Europa im Rennen um die Neustrukturierung der Forschung

Viele Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind derzeit dabei, die Struktur ihres Forschungssystems zu überdenken. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat das System Neuseelands in Bezug auf die Zuweisung von Mitteln für Forschung, Wissenschaft und Technologie zu einem der besten der Welt erklärt. Die Weltbank ist der Ansicht, dass die neuseeländische Wirtschaft weltweit führend ist, und die Zeitschrift "New Scientist" gab an, dass das Land in der wissenschaftlichen Forschung "über sich hinauswächst".

In Neuseeland wurden Umstrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, bei denen die Forschungslaboratorien der alten Regierung im Jahr 1992 in neun Crown Research Institutes (CRIs) umgewandelt wurden. Die CRIs werden durch acht Universitäten und 21 polytechnische Hochschulen sowie Technologie- und Industrieinstitute ergänzt und finanzieren derzeit 37 Prozent der Forschung in Neuseeland mit 0,42 Prozent des BIP. Die CRIs erhalten zwar immer noch den größten Teil der Forschungsfördermittel der Regierung, werden aber zunehmend unabhängig, da sie Einnahmen durch Industriebeiträge erzielen, sich an internationalen Ausschreibungen beteiligen und andere kommerzielle Forschungsverträge abschließen.

<http://www.cemau.govt.nz/cri/overview.asp>
http://dbs.cordis.lu/fep/cgi/srchidadb?ACTION=D&SESSION=&DOC=1&TBL=DE_NEWS&RCN=EN_RCN_ID:22842&CALLER=DE_

Russland

Putin Weighs In on Russian Academy Reforms

Russian scientists worried about an impending retooling of the Russian Academy of Sciences got little reassurance from President Vladimir Putin this week. "No one is going to destroy the academy, this is out of the question," Putin told the first meeting of the Council for Science, Technologies, and Education in Moscow. But Russia's massive research organization "was created in different conditions, in a different country, in a different economic and political situation," he said, adding that the challenge now is to prevent it from being "disintegrated in the whirlwind of [current] events."

Last month, leaked documents that hinted at possible reforms – including funding cuts and institute closures – provoked vocal protests from Russian scientists (ITB Info-Service, 18.10.2004). A formal plan, however, has yet to surface.

<http://www.sciencemag.org/content/vol306/issue5697/scope.shtml>

Impressum

Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH
 Abteilung Grundsatzfragen von Forschung,
 Technologie und Innovation
 Graf-Recke-Str. 84, 40239 Düsseldorf

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Referat 111

Redaktion:

Dr.-Ing. Raimund Glitz
 0211/6214-546, glitz@vdi.de
 Dr. Andreas Ratajczak
 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de
 VDI Technologiezentrum GmbH

Erscheinungsweise: 14-tägig,

online unter  **internationale -
 kooperation .de**

Die Informationen werden zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache wiedergegeben.